

15.22

Abgeordneter Johannes Schmuckenschlager (ÖVP): Frau Präsidentin! Geschätzter Herr Bundesminister! Sehr geehrte Damen und Herren! Das Bauchgefühl in allen Ehren, aber am Ende des Tages sollten es doch die Experten und die Fachleute sein, die entscheiden, auf die wir uns auch in anderem Zusammenhang immer wieder berufen, was auch absolut richtig und wesentlich ist. *(Abg. Brunner: Nein! Entscheiden tun noch immer die Politiker!)*

Fachexperten beim Thema Glyphosat – bei parlamentarischen Reden haben wir schon oft genug erlebt, dass nicht einmal der Begriff richtig ausgesprochen wird – dürfen wir uns alle nicht nennen. Da bin ich sehr froh, dass wir in Österreich Institutionen haben, die das auch perfekt analysieren können. *(Zwischenruf des Abg. Steinbichler.)* – Lieber Leo Steinbichler, du weißt es wie ich: Die österreichische Landwirtschaft und speziell der Ackerbau sind sehr vielfältig, das ist durch die verschiedensten Bodenstrukturen bedingt, aber auch durch die verschiedensten klimatischen Bedingungen in den einzelnen Regionen Österreichs. Daher ist es ja nur naheliegend, dass wir auch die verschiedensten Bearbeitungsmechanismen brauchen und hier auch der Landwirtschaft alles Mögliche zur Verfügung stellen sollten.

Ich möchte auf einen Bereich eingehen, das ist speziell die Frage der Sonderkulturen, bei denen Glyphosat auch zur Anwendung kommt. *(Zwischenruf des Abg. Pirklhuber.)* Aber wir dürfen eines nicht vergessen – und da ist die Panikmache von Menschen, die sich nicht mehr trauen, Paradeiser zu essen oder mit ihren Haustieren durch Felder und Wiesen zu gehen, nicht ganz so berechtigt –: Die Frage ist schon, wohin wir mit dieser Entwicklung gehen, wenn wir die Produktion in Österreich immer weiter erschweren. Das sind Sonderkulturen bis hin zur Christbaumkultur, bei der wir dann natürlich den dänischen Import haben, denn der Christbaum muss stehen.

Aber auch ein ganz wesentliches Thema – und das sollten Sie auch einmal betrachten – ist die Frage der Saatgutproduktion in Österreich, wozu wir eine phytosanitäre Sauberkeit auf den Äckern brauchen, um bestmögliches Saatgut produzieren zu können; da darf es keine Beikräuter geben. *(Abg. Pirklhuber: Es gibt ja andere Pestizide auch!)* Und wenn Sie beim Thema Glyphosat Richtung Monsanto zielen, dann erfüllen Sie ihnen hier nur einen Dienst, dann sind Sie ihr Gehilfe, denn wenn wir selbst keine Saatgutproduktion mehr haben, dann sind wir erst recht diesen Konzernen ausgeliefert. *(Beifall bei der ÖVP.)*

In Österreich wird Glyphosat auf keine Ertragspflanzen und Ertragskulturen ausgebracht. Das sollten Sie sich schon hinter die Ohren schreiben!

Wenn wir diese Nichtregierungsorganisationen in ihrer Tätigkeit betrachten, ist aber schon erstaunlich, wie da eine Schablone über das eine oder andere Thema darübergerlegt wird. Vor zwei Jahren waren es die Neonics, ein wesentlicher, toller Erfolg, heute haben wir ja **so** wesentlich viel mehr Bienen. *(Abg. Pirkhuber: Zu Recht!)* Wir haben ja auch jetzt viele Kulturen, bei denen wir um einiges mehr an Pestizideinsatz haben, als wir es mit dem erfolgreicheren Mittel gehabt haben – soweit zum Thema Glyphosat. *(Abg. Pirkhuber: Das stimmt ja nicht!)*

Im Tierschutz sind es die Themen Anbindehaltung, Hornlosigkeit, Abferkelbuchten et cetera. Aber das alles ist doch letztendlich auch eine Frage der Ehrlichkeit und der Ernsthaftigkeit: Wo liegen denn die wirklich Ursachen, die den Bauern Schmerzen bereiten? – Das sind die Märkte, und da sollten wir einmal hinschauen, mit wem diese Nichtregierungsorganisationen im Bett liegen und vor wem sie im wahrsten Sinne des Wortes letztendlich schon kapituliert haben, sie haben sich nämlich dem Kapital ergeben. Schauen Sie sich einmal die Spenderlisten an, und dann wissen Sie, wieso die permanent darauf schauen, dass wir unsere Produktionsthemen immer neu erklären müssen!

Die Bauern haben es satt! Wir produzieren hervorragende Lebensmittel in Österreich und setzen uns nicht mit dem Markt auseinander, auf dem in Österreich Mechanismen zustande gekommen sind, die alles andere als ein freier Markt für landwirtschaftliche Produkte sind, sondern wir bekommen über die Produktionslinie permanent die Probleme hinein.

Wir haben in Österreich solide Rahmen, wir haben fundierte Erkenntnisse und Fachleute. Die Landwirtschaft muss Sachkundenachweise erbringen, die Applikationsgeräte müssen überprüft werden. Also das schaue ich mir einmal in einer anderen Branche an, dass so viel erbracht wird! Und das gibt die Sicherheit für die österreichische Bevölkerung. Hier sollten wir nicht verunsichern, sondern darauf verweisen, dass wir rechtliche Rahmen haben, die wirklich fundiert sind. Ich möchte dem Ministerium und vor allem auch der AGES danken, denn wir haben Fachleute in Österreich, die kontrollieren, dass wir auch wirklich nur hochqualitative, beste Lebensmittel aus österreichischer Produktion auf den Teller bekommen. *(Beifall bei der ÖVP.)*

15.26

Präsidentin Doris Bures: Als Nächster zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Riemer. – Bitte.